



Das Geld und das Gold

Neue Spekulationen um goldgedeckte Währung



■ HOLGER BOSSE

Mit rund 20 Jahren Berufserfahrung im Investmentbanking, die meiste Zeit davon im Derivatebereich, kennt Holger Bosse das Börsengeschäft aus dem Effeff. Seit 2011 arbeitet er freiberuflich als Autor und Seminarleiter für Kapitalmarkttheorie.

Im Zusammenhang mit dem jüngsten Gipfeltreffen der BRICS-Staaten in Johannesburg kamen Meldungen auf, wonach die Staatengemeinschaft über eine gemeinsame Währung nachdenke. Dass eine Golddeckung dieser Währung im Gespräch sei, lieferte zusätzlichen Stoff für Spekulationen. Wie ist eine Golddeckung zu beurteilen, und warum kommt es auch hierzulande immer wieder zu Rufen nach einer Änderung unseres Geldsystems?

Die Bundesbank bezeichnet als den Kern einer Währung das Vertrauen, das die Allgemeinheit in sie setzt. Damit ist in erster Linie das Vertrauen auf ihre Wertstabilität gemeint, also dass der Verbraucher auch in absehbarer Zukunft für einen bestimmten Geldbetrag etwa die gleiche Warenmenge oder Dienstleistung erhält wie heute. Um dieses Vertrauen zu gewährleisten, wurden Währungen früher an Edelmetalle gebunden. Denn ein Geldschein ist im Hinblick auf seinen Warenwert nur bedrucktes Papier, das zudem vor dem Einsatz moderner Drucktechniken alles andere als fälschungssicher war. Nicht so Edelmetalle, die seit Menschen-

gedenken einen inhärenten Wert besitzen und nahezu fälschungssicher sind. Staaten verpflichteten sich daher, eine fixe Menge Gold oder Silber für einen festgelegten Geldbetrag ihrer Währung zu tauschen, um so deren Wertstabilität zu gewährleisten. Kritiker des heutigen Geldsystems monieren, dass die Geldmenge durch die Zentralbanken (Zentralbankgeld) und die Kreditvergabe der Banken (Giralgeld) ins Uferlose wachse, quasi „aus dem Nichts“ entstehe, somit dessen Wertstabilität gefährde und langfristig zu einem Vertrauensverlust führe. Sie plädieren daher für eine Rückkehr zu einer wie auch immer gearteten Form der Golddeckung, die dem Wachstum der Geldmenge Grenzen setzt.

Was ist dem entgegenzuhalten? Zunächst, dass die Geldmenge im Gleichschritt mit einer wert- und mengenmäßig steigenden Wirtschaftsleistung wachsen muss. Ansonsten käme es zu einer Verknappung des Geldes und infolgedessen unweigerlich zu einer Deflation. Eine planmäßige Ausweitung der Geldmenge ist aber bei einer Golddeckung nicht so ohne Weiteres möglich. Darüber hinaus ist die Behauptung, Geld entstehe aus dem Nichts, irreführend. Keine Bank vergibt einen Kredit, ohne dafür vom Kreditnehmer Sicherheiten in Form von Vermögensgegenständen zu erhalten. Die neu geschaffene Geldmenge ist also durch Vermögen „gedeckt“. Gleiches gilt für die Zentralbanken, die Wertpapiere als Sicherheiten fordern. Fazit: Für eine wachstumsorientierte Wirtschaft ist eine Golddeckung eher ein Hindernis als eine Stütze.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 04.09.2023	Burkhalter, DEMIRE, Greek Organisation of Football Prognostics
Dienstag, 05.09.2023	Accelleron Industries, Ashtead, BKW
Dienstag, 05.09.2023	Partners Group, Sofina, Zscaler
Mittwoch, 06.09.2023	Barratt Developments, Copart, InPost
Mittwoch, 06.09.2023	PannErgy, SF Urban Properties, Swiss Life
Mittwoch, 06.09.2023	TAURON Polska Energia, Villars
Donnerstag, 07.09.2023	Beazley, Home24, Santhera Pharmaceuticals
Donnerstag, 07.09.2023	Sekisui House, Spexis, Sun Hung Kai Properties
Freitag, 08.09.2023	Kroger

Volkswirtschaftsmeldungen		
Montag, 04.09.2023	(CH)	BIP Quartal
Dienstag, 05.09.2023	(AUS)	RBA Zinssatzentscheidung
Dienstag, 05.09.2023	(AUS)	RBA Kommuniqué zur Geldpolitik
Mittwoch, 06.09.2023	(DE)	Auftragseingang Industrie Juli
Mittwoch, 06.09.2023	(EU)	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Mittwoch, 06.09.2023	(US)	ISM nicht-verarbeitendes Gewerbe
Donnerstag, 07.09.2023	(DE)	Erzeugung im Produzierenden Gewerbe Juli
Donnerstag, 07.09.2023	(EU)	BIP Quartal
Freitag, 08.09.2023	(DE)	Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpparibas.de.

Der Baron kommt

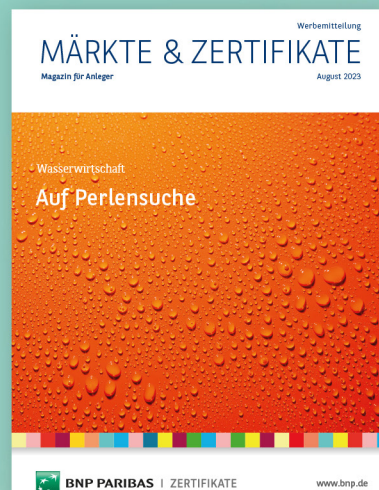
Am Montag ist wieder „Special Guest“-Tag in der Chart-Sendung „Rendezvous mit Harry“. Es kommt Oliver Baron. Seit 2007 beschäftigt sich Baron für stock 3 mit dem Thema Anlagestrategien und langfristiger Vermögensaufbau. Baron wird mit Trader Harald Weygand diverse Aktien analysieren. Moderiert wie immer von Volker Meinel von BNP Paribas. Start ist auch im zehnten Jahr der Sendung um 19 Uhr live auf YouTube. Informationen auf www.rendezvousmitharry.de



WASSERWIRTSCHAFT

Auf Perlensuche

JETZT LESEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Holger Bosse,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Debora Wróbel,
Ebony Wróbel, excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schubert

Redaktionsschluss: 1. September 2023
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Auf Richtungssuche

Der DAX ringt weiterhin mit der 16.000-Punkte-Marke

Seit seinem Monatstief am 18. August hat der DAX um mehr als 500 Punkte zugelegt. Im gestrigen Vormittagshandel stieg der deutsche Premiumindex einmal mehr über 16.000 Punkte. Anleger hoffen, dass diese Marke nach mehreren Anläufen in den vergangenen Monaten nun nachhaltig überwunden wird. Laut dem aktuellen Ergebnis der Sentiment-Umfrage der Frankfurter Börse, die wöchentlich Anlageprofis und Privatanleger mit mittelfristigem Anlagehorizont befragt, ist die Anlegerstimmung jedoch nicht ausgeprägt genug, um einen großen Trend auszulösen. Während sich Privatanleger optimistisch zeigen, hat sich die Stimmung bei den Profis verschlechtert: Einige haben ihre Gewinne realisiert und setzen nun auf sinkende Notierungen, andere rechnen mit einer breit angelegten Seitwärtsentwicklung.

Geldpolitik als Stellschraube für den DAX

Mit Blick auf die Konjunktur gibt es aktuell kaum Gründe für stark steigende Kurse. Laut dem Ifo-Geschäftsklimaindex hat sich die Stimmung in den deutschen Chefetagen weiter eingetrübt. Der Sentiment-Indikator ist im August auf 85,7 Punkte gefallen, nach 87,4 Punkten im Juli. Die Einschätzung der aktuellen Geschäfts-



lage fiel auf den niedrigsten Stand seit August 2020. Auch von der Preisfront gibt es keine Entwarnung. Mit einer Inflationsrate von 6,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr blieb der ersehnte deutliche Rückgang der Teuerung im August aus. Die für die Europäische Zentralbank maßgebliche Kernrate – also die Teuerung ohne Energie und Lebensmittel – lag mit 5,5 Prozent sogar auf dem gleichen Niveau wie im Juli. Die monetäre Lage bleibt daher eine der größten Herausforderungen für den DAX.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.922,45	1,97	14,36	28,78
MDAX	Deutschland	27.768,78	2,80	10,56	3,22
TecDAX	Deutschland	3.160,01	2,54	8,18	4,89
Euro STOXX 50	Europa	4.291,25	1,44	13,12	26,48
CAC 40	Frankreich	7.298,74	1,18	12,74	34,99
IBEX 35	Spanien	9.505,38	2,01	15,51	1,13
FTSE MIB	Italien	28.800,00	2,38	21,48	42,09
FTSE 100	Großbritannien	7.454,42	1,39	0,04	0,30
SMI	Schweiz	11.082,70	1,07	3,29	23,50
ATX	Österreich	3.156,85	1,86	0,97	-4,33
Dow Jones	USA	34.721,91	1,83	4,75	33,73
NASDAQ 100	USA	15.501,07	4,62	41,69	102,51
S&P 500	USA	4.507,66	3,00	17,40	55,36
Russel 2000	USA	1.896,05	2,79	7,65	8,92
Nikkei 225	Japan	32.727,50	3,48	25,42	43,13
Hang Seng	Hongkong	18.393,00	2,27	-7,02	-34,05
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	980,33	-0,20	2,50	-7,16

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 01.09.2023, 09:20 Uhr

Platin und Palladium: Auf getrennten Wegen

Weshalb Platin weitaus mehr Luft nach oben haben dürfte



Wer in den diesem Jahr auf Palladium gesetzt hat, hat wenig Grund zur Freude. Seit Anfang Januar verlor das silbrigweiße Übergangsmetall knapp ein Drittel seines Wertes. Belastend wirkt vor allen die starke Abhängigkeit von der Automobilindustrie, die mehr als 80 Prozent der Gesamtnachfrage ausmacht. Hier führt der steigende Anteil von Elektrofahrzeugen, in denen kein Palladium benötigt wird, zu einem geringeren Bedarf. Zudem wird das Metall in den Katalysatoren von Verbrennerfahrzeugen zunehmend durch das nach wie vor günstigere Platin ersetzt. Nicht zuletzt wird das Recyclingangebot tendenziell steigen, da mehr Altfahrzeuge durch neuere ersetzt werden. Anders präsentiert sich die Lage bei Platin, dessen Notierung allein binnen Monatsfrist um 7 Prozent zulegte. Zudem steuert das Edelmetall auf ein immenses Angebotsdefizit zu. Während die Nachfrage

zunimmt, fiel die Förderung in Südafrika bereits im vergangenen Jahr um 14 Prozent. Der Kap-Staat steht für 70 Prozent des weltweiten Platinangebots. Und: Angesichts der Stromknappheit dürfte es auch in diesem Jahr immer wieder zu Produktionsunterbrechungen kommen.

Platin mit Potenzial

Die Verarbeiter Johnson Matthey und Heraeus erwarten ein Defizit von 128.000 beziehungsweise 195.000 Unzen. Die Researchfirma Metals Focus, die auch die Investorennachfrage einbezieht, geht gar von einem Defizit von 953.000 Unzen aus, während der World Platinum Investment Council die Unterversorgung auf mehr als 1 Million Unzen taxiert. Früher oder später dürfte sich der Angebotsmangel in steigenden Notierungen niederschlagen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Nov	87,12	3,86	1,31	34,84
WTI Crude Oil	Nov	83,20	4,60	3,25	48,02
Gold	Kasse	1.941,70	1,47	6,66	61,71
Silber	Kasse	24,53	1,82	2,46	69,20
Platin	Kasse	977,51	3,60	-7,90	24,92
Palladium	Kasse	1.228,11	-0,96	-31,34	25,19
Kupfer (Comex)	Dez	3,87	2,04	1,40	46,21
Aluminium (LME)	Dez	2.241,00	2,89	-5,86	6,23
Blei (LME)	Dez	2.272,00	3,89	-0,92	8,80
Nickel (LME)	Dez	20.691,00	-2,83	-31,16	61,46
Zink (LME)	Dez	2.484,00	3,13	-16,52	0,51

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 01.09.2023, 09:20 Uhr

Vorteil Euro

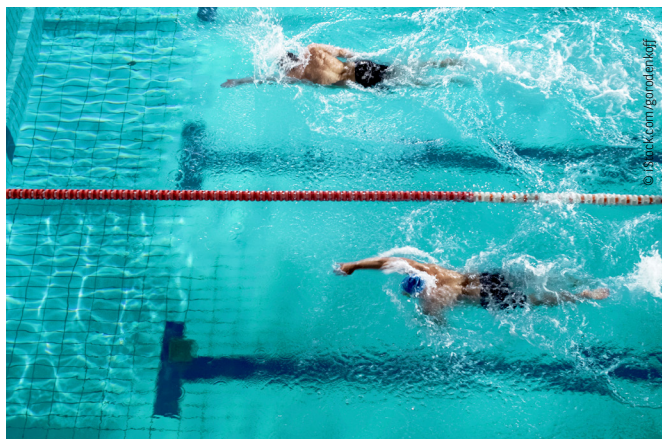
Der Dollar dürfte zum Euro derzeit wohl eher keine Chance haben

Unter dem Strich war der August für den Euro gegenüber dem Dollar ein Non-Event, obwohl er zwischen 1,1035 und 1,0765 Dollar schwankte. Minus 0,2 Prozent lautete die Bilanz am Ende. Wichtig für den weiteren Verlauf ist in erster Linie die Geldpolitik dies- und jenseits des Atlantiks. Doch wer gedacht hatte, dass die weltweit führenden Währungshüter auf ihrer jährlichen Konferenz in Jackson Hole konkrete Signale hinsichtlich ihrer künftigen Geldpolitik geben würden, sieht sich getäuscht. Weder Fed-Chef Jerome Powell noch EZB-Chefin Christine Lagarde wagten sich aus der Deckung. Beide betonten, dass der Kampf gegen die Inflation noch nicht gewonnen sei und sich die Märkte auf weitere Zinserhöhungen einstellen müssten.

EZB wird weiter wachsam bleiben

Die weiteren Entscheidungen hängen von den jeweiligen Wirtschaftsdaten ab, lautete die wachswache Botschaft. Immerhin: Ein klarer Hinweis auf weitere Zinsschritte erfolgte nicht. Zuletzt nährten US-Konjunkturdaten die Hoffnung, dass die Fed bei ihrem Zinserhöhungszyklus eine Pause einlegen könnte: Die US-Firmen

haben im August mit 177.000 neuen Jobs weniger Stellen aufgebaut als erwartet. Von Reuters befragte Experten hatten mit einem Plus von 195.000 gerechnet. Da die Inflationsrate in der Eurozone zuletzt überraschend auf 5,3 Prozent verharrte und damit deutlich über dem Ziel der EZB von 2 Prozent liegt, können sich das Pendel aktuell eher in Richtung Euro bewegen.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0848	0,57	1,35	-6,47
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8559	-0,21	-3,26	-4,39
Euro/Kanadischer Dollar	EUR/CAD	1,4648	-0,05	0,99	-3,14
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9570	0,22	-3,34	-14,85
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	157,8000	0,15	12,45	22,42
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6777	-0,13	6,87	4,02
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,3987	0,74	11,93	19,74
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	145,4900	-0,39	10,95	31,05

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	132,85	0,37	0,04	-18,63	2,49
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	95,28	0,99	-4,61	-22,67	4,43
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	115,62	0,43	6,32	-5,74	4,14
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	127,56	0,46	0,24	-17,50	3,01
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,45	0,89	-1,65	-8,26	4,12
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	121,19	1,30	-3,31	-16,40	4,22
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	147,00	0,24	1,18	-2,25	0,62

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 01.09.2023, 09:20 Uhr

EMOTIONSLOSES UND SYSTEMATISCHES TRADING

OPTIMIERUNG VON EFFIZIENZ, PRÄZISION UND NACHHALTIGKEIT



Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Algorithmisches Traden und Investieren hat die Art und Weise, wie an den Finanzmärkten gehandelt wird, revolutioniert – insbesondere durch die Fähigkeit, Emotionen aus dem Handelsprozess zu eliminieren und stattdessen auf systematische Strategien zu setzen. Was sind nun die Vorteile des algorithmischen Handels?

A) Emotionslose Entscheidungen: Ein herausragender Vorteil des algorithmischen Handels ist die Abwesenheit von Emotionen bei der Handelsentscheidung und der Ausführung. Laut einer Studie von Dalbar Inc. führten emotionale Entscheidungen von Anlegern in den letzten 30 Jahren zu durchschnittlichen Jahresrenditen von 1,9 Prozent. Algorithmisches Trading eliminiert die Emotionen vollständig. Trades werden auf der Grundlage von mathematischen Bewertungen, berechneten Wahrscheinlichkeiten und klaren Signalen ausgeführt, ohne Raum für emotionale Überlegungen.

B) Systematische Strategien: Das Traden und Investieren basiert auf systematischen Handelsstrategien, die im Vorfeld festgelegt und rigoros getestet werden. Laut einer Untersuchung von Aite Group nutzen über 70 Prozent der institutionellen Händler algorithmische Handelsstrategien zur Optimierung ihrer Renditen. Diese Strategien verwenden quantitative Analysen und historische Daten, um klare Ein- und Ausstiegspunkte zu definieren. Diese Herangehensweise fördert Konsistenz und Präzision, da die Trades auf objektiven Kriterien basieren, die nicht von kurzfristigen Marktstimmungen beeinflusst werden. Vor allem steht aber ein wesentlicher Faktor im Vordergrund: Die Entkopplung der persönlichen Meinung und Interpretation des Aktienmarkts gegenüber den Marktbewegungen. Viele Entwicklungen am Aktienmarkt

werden von Anlegern falsch interpretiert. Dies kann mit Algorithmen komplett eliminiert werden. Dies befreit Anleger vom Investimentsansatz „Hoffnung, Glaube und Wunsch“, der statistisch zu unerwünschten Ergebnissen führt.

C) Backtesting und Optimierung: Die systematische Natur des algorithmischen Handels ermöglicht es Händlern, ihre Strategien an historischen Daten zu testen und zu optimieren, bevor sie in Echtzeit angewendet werden. Laut einer Umfrage von Tabb Group verwenden 94 Prozent der institutionellen Händler Backtesting, um ihre Handelsstrategien zu bewerten und zu verfeinern. Dieser Prozess hilft, die Performance und Robustheit der Strategie zu bewerten und mögliche Schwachstellen zu identifizieren.

D) Risikomanagement und Disziplin: Emotionsloses Trading fördert ein strenges Risikomanagement. Positionsgrößen-Management, Stop-Loss-Orders und andere Risikomanagement-Techniken werden automatisch gemäß den vordefinierten Regeln umgesetzt.

E) Marktbreite: Mit dem Einsatz von Algorithmen kann man viel mehr Aktien gleichzeitig analysieren und bewerten und somit viel schneller auf Veränderungen und Chancen reagieren. In einer Welt, in der Geschwindigkeit, Präzision und Effizienz entscheidend sind, bietet das algorithmische Trading eine unverzichtbare Lösung für Händler und Investoren. Dies ermöglicht eine bessere Kontrolle über den Handel und maximiert das Potenzial für konsistente Gewinne.

Übrigens: Bei Quant4you haben wir alle Systeme seit vielen Jahren erfolgreich im Einsatz. Die Signale sind klar, transparent und im Alltag für alle Anleger nutzbar. Alle Strategien sind mit Tagesdaten zurück bis maximal 2004 auf Robustheit geprüft und bewertet. Das komplette Risikomanagement ist bereits eingebaut. Die Systeme sind so gebaut, dass sie Anlegern helfen, das eigene Depot systematisch zu entwickeln. Testen Sie es gerne 14 Tage kostenfrei auf www.quant4you.com

QUANT4YOU

Quant4you ist eine Marke der Quantmade GmbH. Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Quant4you Trading Terminal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quant4you.com | www.quantmade.com

ESG-Anlagen

Es gibt noch zu viele Lücken bei der Umsetzung



MATTHIAS NIKLOWITZ

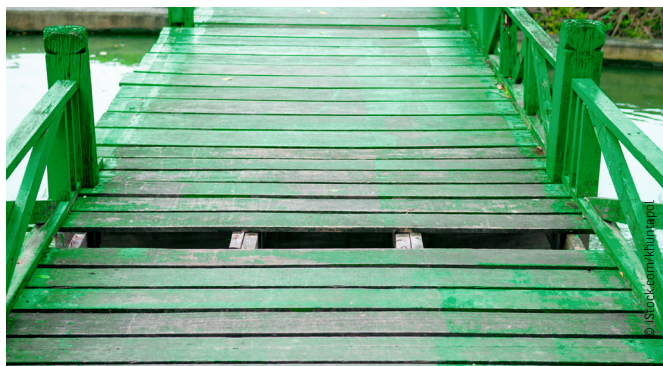
Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Netto-Null-Pläne können viele Formen annehmen: Es können vage Selbstverpflichtungen sein, mit Zahlen unterlegte Ziele, Absichtserklärungen ohne Zahlen und Jahresangaben, es können Kooperationen (beispielsweise für Kompensationsprojekte) und Produkte sowie Dienstleistungen sein. Diese Vielfalt ist laut dem jüngsten Bericht des renommierten Columbia Center on Sustainable Investment (CCSI) aus den USA nicht nur inkonsistent. Vielfach stimmen die Ziele auch nicht mit den Absichten überein, sie sind unzureichend, nicht zielführend und basieren oft auf den falschen zugrunde liegenden Messeinheiten und -methoden.

Gerade der letztgenannte Punkt ist laut dem CCSI-Bericht problematisch. Denn viele Investoren, Kunden und Mitarbeitende von Finanzdienstleistern wiegen sich in einer falschen Sicherheit, wenn sie sich auf Zahlen und vermeintlich präzise Angaben verlassen, die sich dann in der Praxis als irreführend erweisen. Konkret verlässt man sich zu stark auf Kompensationen, also beispielsweise auf den Kauf von Anteilen an nachhaltigen Wäldern oder geschützten Regionen, anstatt die eigenen Emissionen rasch und umfassend zu senken. Auch beruhen viele längerfristige Ziele, beispielsweise bei Emissionen, Energie und Mobilität, auf Technologien, die erst noch entwickelt werden müssen. Teilweise bestehen solche Technologien erst in den Labors – und es wird etliche Jahre dauern, bis sie zu konkurrenzfähigen Preisen breit verfügbar sein werden. Weiter werden die Entscheidungen für beziehungsweise gegen

bestimmte Nachhaltigkeitsziele sowie konkrete Jahresdaten selten auf robusten Grundlagen gefällt – ein späteres Verfehlen solcher Ziele ist dann praktisch schon angelegt. Schließlich gibt es Messgrößen, die nicht zu den Problemen passen, beispielsweise Intensitätsmesswerte wie CO₂ pro Kubikmeter Luft. Viel besser geeignet sind hier absolute Emissionsgrößen wie die gesamte CO₂-Emission in Tonnen pro Jahr, um die Ausgangsbasis sowie die jährlichen Fortschritte sauber zu definieren.

Ein letztes Problem, das der CCSI-Bericht nennt, sind die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Wenn kommerzielle Ziele bei Finanzdienstleistern verfehlt werden, hat das Konsequenzen, teilweise bis hinauf zur Unternehmensspitze. Bei Nachhaltigkeitszielen ist das nicht der Fall – und dann bestehen auch nicht die Anstrengungen und (Selbst-)Verpflichtungen, diese Ziele im selbst gesteckten Zeitraum in der gewünschten Form umzusetzen. Das Thema ist auch für Investoren, die sich für nachhaltige Finanzprodukte interessieren, relevant. Finanzdienstleister sind hier gleich mehrfach gefordert: Zunächst in der eigenen Rolle als umweltbelastendes, Treibhausgase emittierendes Unternehmen. Dann in der Rolle als Verkäufer nachhaltiger Finanzprodukte. Und schließlich als vertrauenswürdiger Berater für Firmen, die sich bei Finanzthemen und zunehmend auch bei Nachhaltigkeitsfragen auf die Banken verlassen.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas organisiert zusammen mit weiteren lokalen und globalen Banken die erste Emission „grüner“ Anleihen für das Unternehmen Masdar mit Sitz in Abu Dhabi. Masdar ist im ölreichen Emirat ein Versorger mit Schwerpunkt auf erneuerbaren Energien. Mit den über die Emission eingenommenen Geldern will das Unternehmen den Anteil der nachhaltigen Energieträger ausbauen. Die Vereinigten Arabische Emirate, zu denen Abu Dhabi gehört, sind im November 2023 Gastgeber der nächsten COP28-Klimakonferenz. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.